

Mutterschaftsbeiträge im Kanton St. Gallen

Wer hat Anspruch auf Mutterschaftsbeiträge?

Nach dem st.gallischen Gesetz über Mutterschaftsbeiträge vom 5. Dezember 1985 hat die Mutter bei der Geburt eines Kindes Anspruch auf Mutterschaftsbeiträge der Wohnsitzgemeinde, wenn sie sich persönlich der Pflege und Erziehung des Kindes widmet und wenn der Lebensunterhalt der Mutter und des Ehemannes bzw. Konkubinatspartners durch anrechenbares Einkommen und Vermögen nicht gedeckt ist.

Anspruch auf Mutterschaftsbeiträge besteht, wenn die Mutter:

- a) ihren Lebensbedarf durch anrechenbares Einkommen nicht decken kann;
- b) bei der Geburt den Wohnsitz im Kanton St. Gallen hat;
- c) sich persönlich der Pflege und Erziehung des Kindes widmet;
- d) die erforderlichen Auskünfte erteilt;
- e) ihr Vermögen die massgebliche Freigrenze nicht übersteigt;
- f) nicht über Verwandtenunterstützung verfügen kann (s. Punkt „müssen Mutterschaftsbeiträge zurückbezahlt werden?“)

Wer kann den Anspruch auf Mutterschaftsbeiträge geltend machen?

Die anspruchsberechtigte Mutter, ihr gesetzlicher Vertreter oder eine von ihr bevollmächtigte Person sind zur Einreichung des Gesuchs berechtigt.

Wie beantragt man die Mutterschaftsbeiträge?

Man erkundigt sich telefonisch oder persönlich bei der Gemeinde oder bei einer Beratungsstelle, die von der Gemeinde mit dem Vollzug des Gesetzes betraut worden ist. Diese Stellen halten Gesuchsformulare für die Antragsstellung zur Verfügung.

Welche Unterlagen müssen bei Einreichung des Gesuchs vorgelegt werden?

Zunächst hat die Mutter die zur Ermittlung des Anspruchs auf Beiträge erforderlichen Auskünfte über die persönlichen und die finanziellen Verhältnisse zu erteilen. Sodann hat sie auf Verlangen namentlich folgende Unterlagen einzureichen:

- a) Geburtsschein oder Familienbüchlein;
- b) Ausweise über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse (Unterlagen betr. Einkommen, Renten, Taggelder, Vermögen etc.);
- c) Unterlagen über den geltenden Mietzins einschliesslich Nebenkosten sowie über die Prämien für Kranken- und Unfallversicherung, Ausweis über Prämienverbilligung;
- d) Aufstellung über ungedeckte Kosten aus Krankheit oder für medizinische Hilfsmittel;

Bis wann muss das Gesuch gestellt werden?

Die Mutter sollte ihren Anspruch so rasch als möglich nach der Geburt geltend machen. Auf jeden Fall hat sie das Gesuch bis spätestens ein Jahr nach der Geburt zu stellen.

Wie viel betragen die Mutterschaftsbeiträge?

Die Mutterschaftsbeiträge müssen in jedem Fall einzeln berechnet werden. Ihre Höhe ist abhängig von den Familienverhältnissen, den Wohnungskosten, den Prämien für Kranken- und Unfallversicherung, den ungedeckten Kosten aus Krankheit und für medizinische Hilfsmittel, aber auch vom übrigen Einkommen. Berücksichtigt wird überdies, wenn die Mutter mit dem Kind in einer Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit Dritten zusammenlebt.

Wie lange werden Mutterschaftsbeiträge ausgerichtet?

Beiträge werden für sechs Monate nach der Geburt ausgerichtet. In Härtefällen können die Beiträge für den Monat vor und für höchstens ein Jahr nach der Geburt ausgerichtet werden. Die Auszahlung erfolgt in der Regel monatlich.

Müssen die Mutterschaftsbeiträge zurückbezahlt werden?

Mutterschaftsbeiträge sind nicht rückzahlbar, unterstehen jedoch der Verwandtenunterstützungspflicht. Wer jedoch durch unwahre oder unvollständige Angaben Beiträge erwirkt oder entscheidende Veränderungen der Verhältnisse nicht meldet, hat die zu Unrecht bezogenen Beiträge zurückzuerstatten.

Auskünfte

Auskünfte können beim Sozialamt der Wohngemeinde eingeholt werden.

Für persönliche Beratung in schwierigen Situationen stehen die öffentlichen und privaten Sozialdienste sowie die Beratungsstellen der Frauenorganisationen und Kirchen zur Verfügung.

Anmeldung

Adresse

Sozialamt Gaiserwald
Hauptstrasse 21
9030 Abtwil
Tel. 071/313 86 83

Öffnungszeiten
(bitte Termin vereinbaren)

Mo bis Fr. 08.30 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr